

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 147.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirke 2 M. 45 Pfg.

Dienstag den 12. Dezember.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

## Am t l i c h e s.

N. Oberamtsgericht Nagold.

### V e r z e i c h n i s s

der zu Schöffen und Gerichtszeugen des Oberamtsgerichts für das Jahr 1877 gewählten Personen.

#### A. Schöffen:

- 1) Pfeifer, Ferdinand, Privatier in Nagold,
- 2) Schuon, Johann Georg, Stricker daselbst,
- 3) Schmid, Gottlob, Kaufmann daselbst,
- 4) Sautter, Paul Ludwig, Zuckerwarenfabrikant von da,
- 5) Pflomm, Carl, Kaufmann allda,
- 6) Hummel, Georg, Kaufmann in Gütlingen,
- 7) Schuler, Johann Georg, Kaufmann in Walddorf,
- 8) Reichert, C. W. F., Kaufmann in Wildberg,
- 9) Maier, Philipp, Holzhändler in Altenstaig,
- 10) Walz, Carl, Kaufmann daselbst,
- 11) Gänhle, Christian, Schultheiß in Walddorf,
- 12) Dürr, Philipp, Schultheiß in Waach,
- 13) Braun, Johann Georg, Schultheiß in Rothfelden,
- 14) Gärtner, Schultheiß in Sulz,
- 15) Böhmle, Louis, sen., Fabrikant in Wildberg.

#### E r s a h m ä n n e r:

- 1) Kaltendach, Johannes, Gemeinderath in Altenstaig,
- 2) Sannwald, Carl, Fabrikbesitzer in Nagold,
- 3) Widmann, Friedrich, Oekonom in Altnusfra.

#### B. Gerichtszeugen:

- 1) Bauer, Heinrich, Silberarbeiter,
- 2) Essig, Philipp Jakob, Dreher,
- 3) Nisch, Franz, Bortenmacher,
- 4) Köhler, Ludwig Friedrich, Bierbrauer,
- 5) Kappler, Ludwig, Gemeinderath,
- 6) Käufer, Simon, Tuchmacher,
- 7) Bischof, Friedrich Wilhelm, Partikulier,
- 8) Harr, Christian, Partikulier.

#### E r s a h m ä n n e r:

- 1) Wörtsching, Carl, Gemeinderath,
- 2) Eitel, Wilhelm, Buchbinder,

sämmtliche von Nagold.

Zur Beurkundung:

Nagold, den 9. Dezember 1876.

N. Oberamtsgericht.

Kißling.

N. Kreisgerichtshof Tübingen.

### A u s z u g

aus der Gesammtliste der Geschworenen für den Schwurgerichtsbezirk Tübingen auf das Jahr 1877, enthaltend die Geschworenen vom Oberamtsbezirk Nagold.

#### V o n N a g o l d:

- 1) Mayer, Simon, alt Kronenwirth,
- 2) Wurst, Carl, Verwaltungsactuar,
- 3) Arnold, Adam, Engelwirth,
- 4) Bohnenberger, Adolf, Rechtsanwalt.

#### V o n A l t e n s t a i g S t a d t:

- 5) Schill, Johannes, Müller,
- 6) Koller, Gottfried, Privatier,
- 7) Kempf, Johannes, Privatier,
- 8) Wurster, Daniel, Holzhändler.

#### V o n A l t e n s t a i g D o r f:

- 9) Bürkle, Johann Michael, Gemeindepfleger.

#### V o n B e r n e c k:

- 10) Graf, Stefan, Holzhändler.

#### V o n B e u r e n:

- 11) Schaible, Johann Georg, Gemeindepfleger.

#### V o n E b h a u s e n:

- 12) Schötle, Ernst, Kaufmann.

#### V o n E b e r s h a r d t:

- 13) Gauß, Andreas, Gemeinderath.

#### V o n E g e n h a u s e n:

- 14) Schweiker, Christian, Kaufmann.

#### V o n E n z i h a l:

- 15) Kläiber, Jakob Friedrich, Schultheiß.

#### V o n G ü t l i n g e n:

- 16) Deuble, Jakob Friedrich, Papiermüller,
- 17) Bühler, Friedrich, Oekonom.

#### V o n H a i t e r b a c h:

- 18) Gutekunst, Johannes, Fuhrmann u. Gemeinderath.
- 19) Conzelmann, Georg, Tuchmacher.

#### V o n I s e l s h a u s e n:

- 20) Schuler, Georg, Gemeinderath.

#### V o n O b e r s c h w a n d o r f:

- 21) Frey, Johannes, Hirschwirth.

#### V o n O b e r t h a l h e i m:

- 22) Schlotter, Anton, Kaiserwirth.

#### V o n R o h r d o r f:

- 23) Koch, Johann Georg, Tuchfabrikant.

#### V o n R o t h f e l d e n:

- 24) Ungericht, Johann Georg, Stiftungspfleger.

#### V o n S c h i e t i n g e n:

- 25) Luz, August, Schultheiß.

#### V o n S c h ö n b r o n n:

- 26) Riegler, Johann Georg, Gemeindepfleger.

#### V o n S i m m e r s f e l d:

- 27) Erhardt, Julius, Revierförster.

#### V o n S p i e l b e r g:

- 28) Ruesf, Carl, Gemeinderath und Köhleswirth.

#### V o n S u l z:

- 29) Gayer, Friedrich, Gemeinderath u. Stiftungspfleger.

#### V o n U n t e r t h a l h e i m:

- 30) Müller, Josef, Schultheiß.

#### V o n W a l d d o r f:

- 31) Rapp, Daniel Friedrich, Gemeinderath.

#### V o n W i l d b e r g:

- 32) Krauer, Adolf, Kaufmann.
- 33) Wolpoldt, Friedrich, Tuchmacher.
- 34) Seeger, Christian, Traubenwirth.

Zur Beglaubigung des Auszugs:

Kanzlei-Direktion des N. Kreisgerichtshofs Tübingen:  
Kurz.

#### N a g o l d.

### A n d i e O r t s v o r s t e h e r u n d W a h l b e r e c h t i g t e n z u r W a h l e i n e s L a n d t a g s - A b g e o r d n e t e n.

Dieselben werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß eine gültige Wahl am ersten Wahltermin nur durch die Abstimmung von mehr als der Hälfte der Wahlberechtigten zu Stande kommt und daß, wenn dies nicht der Fall ist, Ergänzungswahlen vorzunehmen sind, bis jene Zahl erreicht ist.

Die Wahlberechtigten werden daher veranlaßt, bei der am 13. d. M. stattfindenden Wahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, mit dem Bemerken, daß, falls eine Ergänzungswahl notwendig werden sollte, die unentschuldig Ausgebliebenen speciell und unter Erhebung einer von dem Wahlvorsteher festzusetzenden Gangegebühr geladen werden. Die Ortsvorsteher haben vorstehende Aufforderung sofort beim Empfang des Blattes in ihren Gemeinden durch Ausschellen bekannt machen zu lassen.

Den 8. Dezember 1876.

N. Oberamt. Güntner.

### T a g e s - N e u i g k e i t e n.

\* Nagold, 11. Dez. Der Kundgang unseres seitherigen Landtags-Abgeordneten und Candidaten auch für die nächste Wahl, Hr. Stadtschultheiß Richter in Altenstaig, behufs Berichterstattung über seine Kammerthätigkeit, traf gestern unsern Wahlbezirk. Warum er sein Referat hauptsächlich der Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins vorzutragen sich verpflichtet hielt, bezeichnet er den Grund hiefür die seinerzeitige Aufstellung seiner Candidatur durch denselben. In möglichster Kürze brachte er die wichtigsten geschaffenen Gesetze in der vergangenen Landtagsperiode zur Kenntniß der zahlreichen Versammlung und motivirte seine Abstimmung für oder gegen solche. Zum Schlusse bezeichnete er noch seine etwaige Stellung zu den neuen, im nächsten Landtag vorkommenden Gesekentwürfe, für welche die Versamm-

lung durch ihren lebhaften Beifall wohl ihre Zustimmung erteilte. Der Bitte des Candidaten um lebhaftere Theilnahme an der Wahl schloß sich auch Hr. Oberamtmann Güttn er an, indem er noch besonders betonte, daß wenn durch eine schwache Theilnahme eine Ergänzungswahl nöthig werden sollte, die säumigen Wähler durch eine Gängegebühr zur Wahl geladen werden würden.

Stuttgart, 9. Dez. Das heute publicirte Urtheil der Strafkammer des Kreisgerichtshofs gegen die Gründer der württembergischen Commissionbank wegen Betruges und anderer Vergehen lautet: Director Friedrich Graf 15 Monate Gefängniß, wovon drei auf die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, Oscar Adam 6 Monate, wovon drei Monate verbüßt; Procurist Kühne, Aufsichtsrath Fischer je drei Wochen, die gleichfalls als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Neuenbürg, 30. Nov. Zur Reichstagswahl. Gestern traten in Höfen eine Anzahl Wähler von Wildbad, Calmbach, Höfen und Neuenbürg zusammen, um zunächst Kenntniß von dem schon telegraphisch angekündigten Briefe aus Berlin, 24. Novbr. des Reichstagsabgeordneten, Commerzienrath Chev alier, zu nehmen. Derselbe spricht sich Bezug nehmend an das, was in öffentlichen Blättern über die Erklärungen des Gegen Candidaten Hrn. Stälin berichtet wurde, gegen einen Uebergang vom Gewichtszoll zum Werthrollsystem aus und glaubt gerade bei einer etwaigen Herrschaft des letzteren Systems eine ungünstige Wirkung auf die Industrie des Nagoldthales vorher sagen zu müssen. Der Brief fährt dann wörtlich fort: „Wie wenig ich politisch dem centralisirenden Einheitsstaat zustimme, ist genugsam bekannt, es darf aber auch nur Jedermann den Gang der Geschäfte der Regierung und des Reichstags verfolgen, um zu erkennen, daß auch diese das nicht wollen; haben wir Württemberger doch erst in den letzten Tagen unsere alte Gemeindejustiz als eine eigenthümliche bewilligt bekommen — in Summa mein Programm ist, möglichster Schutz für die Industrie und Autonomie der Provinz, der Gemeinde und des Hauses soweit dies mit dem Wohl des Ganzen vereinbar ist. Was nun meine persönliche Stellung zur Candidatur betrifft, so kann ich nur wiederholen, was ich schon im Sommer das Vergnügen hatte, Ihnen persönlich zu sagen, daß ich mich den Parteigenossen, die vor sechs Jahren mich zu ihrem Candidaten machten, zur Verfügung stelle, weil ich das Angesichts des allgemeinen Parteikampfs im ganzen Reich für Pflicht halte, dabei aber auf das Bestimmteste erkläre, daß es mir nach meinen persönlichen Neigungen viel lieber ist, wenn ein anderer im gleichen Geist wirkender Candidat berufen wird, ich hierin auch nicht im entferntesten eine Zurücksetzung erblicke. Ob ich, wenn Sie an meiner Candidatur festhalten, nicht sollte vom Reichstag mich beurlauben und schon jetzt Wahlversammlungen halten, habe ich mir ernstlich überlegt, bin aber zu dem Resultat gekommen, daß es bei den sehr wichtigen Verhandlungen, die wir bis zum Schluß des Reichstags haben werden, Unrecht wäre und die Wähler alles Recht hätten, mich zu fragen, warum ich nicht auf meinem Posten bin.“ Nach Kenntnisaufnahme dieses Schreibens gaben die Anwesenden einmüthig ihre Ansicht dahin kund, daß sie die bisher von ihrem Vertreter im Reichstag im Interesse der nationalen Sache gebrachten Opfer dankbar anerkennen, mit seinem Verhalten in politischer Beziehung vollständig einverstanden seien, somit keine Veranlassung hätten, seine erneute Candidatur nicht wieder kräftig zu unterstützen; daß aber, da nun einmal die handelspolitischen Fragen bei der diesmaligen Wahlbewegung so sehr in den Vordergrund gestellt wurden, es von großem Werth erscheine, daß der großen Anzahl von Wählern, welchen diese Fragen ferner liegen, Gelegenheit gegeben werde, sich Aufklärung aus dem Munde der beiden Candidaten über ihre so sehr verschiedene Auffassung dieser Fragen zu verschaffen. Die Versammlung stimmte auch darin mit dem Hrn. Commerzienrath Chev alier überein, daß sie ein Verlangen, derselbe möchte schon jetzt wegen der Wahlreise den Reichstag verlassen, glaubten nicht äußern zu sollen, wenn auch daran erinnert wurde, daß dem Gegner dadurch das Feld noch ein paar Wochen länger allein gehöre; dagegen wurde der dringende Wunsch dahin ausgesprochen, es möchten die beiden Candidaten in einer gemeinschaftlichen Versammlung etwa zunächst in Calw nach Schluß des Reichstags ihre politischen und handelspolitischen Ansichten gegenseitig entwickeln. Bei dieser Gelegenheit dürfte es dem bisherigen Abgeordneten nicht schwer werden, die wider ihn gemachten Angriffe zurückzuweisen. Jedenfalls dürfte aber von dem Anstandsgefühl der Gegner erwartet werden, bis dahin mit abfälligen Urtheil über den Abwesenden um so mehr zurückzuhalten, als derselbe doch unzweifelhaft ein Mann von umfassenden Kenntnissen, großer Erfahrung, Achtung gebietender Lebensstellung und der nationalen Sache seit langen Jahren treu ergeben ist.

Berlin, 8. Dez. Von offiziöser Seite wird bestätigt, daß der Marschall Mac Mahon durch eine vielbenannte Persönlichkeit dem Kaiser Vorstellungen über die Nichtbesichtigung der Pariser Weltausstellung machen ließ und eine mögliche Aenderung der diesfälligen Dispositionen der deutschen Regierung im wohl-

verstandenen Interesse der Kunst und Industrieerzeugnisse aller Nationen befürwortete. Der Kaiser berief bekanntlich ein Ministerkonseil und nach einer ausgebreiteten Diskussion, an welcher er selbst lebhaften Theil nahm, blieben die Minister bei ihren früheren Beschlüssen stehen, welche der Kaiser sanktionirte.

Man könnte wieder einmal die halbe Zeitung mit Nachrichten über schwere Verbrechen füllen. In Bomst vergiftete der Apotheker Schweigert auf Anstiften seiner bitterbösen und obendrein fanatischen Mutter, einer Polin, seine junge Frau, weil sie arm und — Protestantin war. Er wurde zum Tode verurtheilt. — In Wien erschoss ein Kellner seine Geliebte und dann sich; die Geliebte, die durchaus nicht mit ihm sterben, sondern leben wollte, hatte sich verzweifelt gewehrt.

Wien, 5. Dec. Die Krisis zwischen Oesterreich und Ungarn ist in ein Stadium getreten, wo es nur mehr heißen kann: Biegen oder Brechen! Die Intervention der Krone ist ohne Erfolg geblieben; die beiderseitigen Minister konnten sich in dreitägigen Konferenzen unter dem Vorsitze des Kaisers in nichts verständigen; die beiderseitigen Parlamente stehen sich contradictorisch gegenüber; hier absolute Verwerfung des dualistischen Bank-System seitens des Reichstages, in Pest unbedingt festhalten an dem dualistischen System oder gänzliche Separation. In Ungarn bilden Regierung und Parlament in der Negation des österreichischen Standpunktes eine geschlossene Phalanx; in Oesterreich ist bloß das Parlament fest, während das Ministerium transactionslustig wäre. Diese Reizung ist jedoch diesmal unanbringlich, und deshalb hat das Gesamt-Cabinet seine Demission eingereicht, die vom Kaiser aber zurückgewiesen wurde. Was jetzt geschehen wird, weiß Niemand, obgleich etwas geschehen muß: entweder allseitige Krise, bezw. Cabinets-Wechsel oder Parlaments-Auflösung oder Vertagung des ganzen Ausgleichs-Werkes. Inmitten der grenzenlosen Confusion ist die Haltung des ungarischen Episcopats bemerkenswerth. Der Rüst Primas Simor hat im Namen des ungarischen Klerus der Pesther Regierung großartige materielle Mittel zur Gründung einer ungarischen Bank im äußersten Falle angedoten.

Wien, 7. Dez. Mittheilungen aus Pest zufolge machten die jüngsten Äußerungen Bismarcks im deutschen Reichstage in den gegenwärtig in Pest versammelten diplomatischen Kreisen einen sehr befriedigenden Eindruck und vermehrten die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens.

Wien, 9. Dez. Die „Neue freie Presse“ berichtet übereinstimmend mit einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ vom 4. d. über die Auflage einer neuen Kriegsteuer in Constantinopel, wonach auf jedes männliche Mitglied der Bevölkerung vom 5. bis 60. Lebensjahre die Zahlung von 15 Pfastern (= 2  $\frac{1}{2}$  L) entfällt.

Wien, 9. Dez. Saviet Pascha erklärte mehreren Botschaftern, die Pforte würde einem Okkupations-Beschluß des gesammten Europa's unbedingt weichen, aber offiziell anerkennen werde sie auch diesen nicht. — Die russische Kriegskasse wurde auf 17 Waggon von Petersburg nach Kischeneß geschafft, währenddem war der Gesamt-Verkehr sistirt.

Rom, 7. Dez. Der Cardinal Simeoni hatte gestern Abend eine lange Audienz beim Papste und wurde heute offiziell von demselben empfangen, worauf er den Eid leistete.

Pest, 7. Dez. Der Vertreter Oesterreichs ist in Belgrad angewiesen worden, wegen Verletzung der diesseitigen Territorialhoheit durch von serbischer Polizei an Bord des Dampfers Radeky's vorgenommener Handlungen energisch Genugthuung von Serbien zu begehren. Zur Unterstützung der Reklamation sind zwei Monitors nach Semlin entsendet worden.

Pest, 7. Dez. Die zuerst vom „Berliner Tageblatt“ in die Oeffentlichkeit gebrachte Absicht der Mächte, eine Parallel-Okkupation türkischen Gebietes zu veranlassen, tritt in der diplomatischen Welt mehr und mehr in den Vordergrund, so daß Rußland Bulgarien, Oesterreich Bosnien und England Constantinopel besetzen würde. Oesterreich verlangt jedoch die Ermächtigung, eventuell auch serbische Gebietstheile okkupiren zu dürfen.

Florenz, 7. Dez. Prinz Louis Napoleon besuchte heute den König Victor Emmanuel, dieser machte sodann mit dem Prinzen der Kaiserin Eugenie einen Besuch.

Petersburg, 7. Dez. Die russische Regierung versandte eine Instruktionsdepesche an ihre diplomatischen Agenten bei den Großmächten, in welcher sie ihre Botschafter anweist, die Okkupation Bulgariens als unvermeidlich hinzustellen, nicht nur, um die Reformen für die christlichen Bevölkerungen zu garantiren, sondern auch, um neue Christen-Massacres wirksam zu verhüten. Separat-Verhandlungen zwischen Rußland und England führten dazu, daß das Cabinet von St. James versprach, der Pforte anzurathen, gegen eine in solcher Weise motivirte Okkupation jeden bewaffneten Widerstand aufzugeben.

Paris, 30. Nov. Der „Temps“ macht aus Anlaß der letzten Rede des Prinzen Napoleon ohne Angabe seiner Quelle folgende merkwürdige Enthüllung: „Die Wahrheit ist, daß unter dem 10. Mai 1870 der Entwurf eines Schutz- und Trug-Bünd-

nisses zwischen Oesterreich, Italien und Frankreich auf-  
 gesetzt und den beteiligten Mächten zur Annahme unterbreitet  
 worden war. Der Vertrag sicherte jeder der drei Mächte ihren  
 Territorial-Besitz und untersagte ihr jede einseitige Action. Ein  
 Artikel erklärte, daß die Neutralität der Schweiz gesichert werden  
 sollte; falls aber die Schweiz sich auf die feindliche Seite stellte,  
 sollte Italien berechtigt sein, seine Grenze am Tessin zu berichtigen.  
 Italien stellte für diese Allianz die Bedingung, daß Frankreich  
 binnen drei Monaten seine Truppen abberufe und Victor Ema-  
 nuel in Rom frei schalten lasse. Auf diese Clausel wollte der  
 Kaiser schlechterdings nicht eingehen, und so kam es, daß der  
 Vertrag nicht unterzeichnet wurde. Später, beim Ausbruch des  
 Krieges, wollte der Kaiser den Entwurf wieder aufnehmen, die  
 Allianz anknüpfen und bewilligen, was er verweigert hatte; aber  
 es war zu spät: Italien und Oesterreich glaubten, einen ersten  
 Erfolg abwarten zu sollen, ehe sie sich erklärten. Man bemerke  
 das Datum des Vertrags-Entwurfs: der 10. Mai, also zwei  
 Tage nach dem Plebisit! Soll man daraus schließen, daß Na-  
 poleon III. schon damals Eroberungs-Pläne hegte und nach dem  
 Ausbruche eines der Staatsmänner, welche ihn zu jener Zeit  
 umgaben, zweierlei zur Wiederherstellung des Glanzes des Kai-  
 serreichs für unerlässlich hielt: das Plebisit und den Krieg?  
 Ohne Zweifel; nur waren seine Pläne bei seiner schwankenden  
 Natur nicht sowohl Entschlüsse, als Velleitäten. Die bloße Cha-  
 sache, daß der Vertrag an dem Eigensinn des Kaisers in der  
 römischen Frage scheiterte, beweist, daß er im Mai keine bestimm-  
 teren Projecte hatte, als später im Juli, und daß er sich von  
 den Ereignissen überflügeln ließ." (S. 3.)

Im Parlament in Frankreich erheben sich viele Stimmen  
 für Abschaffung der Todesstrafe. Die Gegner sagen, was hilft  
 das Abschaffen en detail (im Kleinen und Einzelnen), wenn wir  
 die Todesstrafe en gros d. h. die blutigen und grausamen Revo-

lutionen mit Mord und Brand und die Kriege nicht abschaffen?  
 Auffallend ist die außerordentlich wachsende Zahl der Eheschei-  
 dungs-Prozesse in Frankreich. Sie heirathen im schönen Frankreich  
 viel mehr nach Geld als nach Liebe und dennoch wollen die Ehen  
 nicht zusammenhalten.

Paris, 7. Dez. Die Verwirrung und Ungewißheit ist  
 heute in Versailles größer als je. Als die Abgeordneten zur  
 Sitzung eintrafen, erfuhren sie, daß Mac Mahon den Gedanken  
 aufgegeben habe, ein neues Cabinet zu bilden und daß er sein  
 bisheriges Ministerium unverändert beibehalten wolle.

Konstantinopel, 6. Dez. Dieser Tage langten hier  
 aus Amerika 10,000 Kisten mit Pulver an. In den Festungen  
 an der Donau, nach Erzerum und Kars wurden neuerdings eng-  
 lische Offiziere zur Leitung der Befestigungsarbeiten entsendet.

Konstantinopel, 8. Dez. Neueren Nachrichten zufolge  
 werden die Verhandlungen der Vorkonferenz am Montag beginnen.

Konstantinopel, 9. Dez. Nach den ersten Besprechun-  
 gen der Konferenzmitglieder erscheint eine Uebereinstimmung der  
 Mächte nicht unmöglich. — Es wird versichert: die neuen orga-  
 nischen Gesetze seien endgültig festgestellt.

In Löhli ist ein gewisser J. C. Brenner gestorben und  
 hat 10-15 Millionen Dollars hinterlassen ohne Erben. Er ist  
 aus Bayreuth gebürtig. Kein Geringerer als der deutsche Bot-  
 schafter in Paris ist's, der diese Nachricht an das Stadtgericht  
 in Bayreuth übermittelt hat. Man kann sich denken, wie's in  
 allen Köpfen brennt. 10-15 Millionen! Das ist Musik! Die  
 geht noch über Richard Wagner und alle Nibelungen. Wenn's  
 nur mit dem gewissen Brenner gewiß ist und er nicht wieder  
 durchbrennt.

**Goldkurs der f. Staatskassenverwaltung**  
 vom 8. Dezember 1876.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M 20 S

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Frucht-  
 besoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte  
 wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrann.	Markttag, und zwar der 1. Markt- tag des 3. Monats des IV. Quartals 1876		Roggen. Mittel- Gewicht Preis per Str.		Dinkel. Mittel- Gewicht Preis per Str.		Haber. Mittel- Gewicht Preis pr. Str.			
	pr. Schiff.	M.	pr. Schiff.	M.	pr. Schiff.	M.	pr. Schiff.	M.		
Nagold	2ten	264	9	37	155	9	70	176	8	7
Altenstaig	6ten	256	11	72	152	10	63	175	8	35

Den 9. Dezember 1876. K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
 Gantner. Freihöfer.

**K. Oberamtsgericht Nagold.**  
 Auf Antrag des Kaufmanns Carl Wilt.  
 Friedrich Reichert in Wildberg erfolgt  
 hiedurch die Veröffentlichung des nach-  
 stehenden Straferkenntnisses.  
 Den 9. Dezember 1876.

**K. Oberamtsgericht.**  
 H. N. Frey.  
**Im Namen des Königs!**  
 In der Untersuchungssache gegen den  
 30 Jahre alten, verheiratheten Müller  
 Jakob Seigle von Wildberg erkennt  
 das K. Oberamtsgericht Nagold:  
 Der Beschuldigte wird der Beleidigung  
 im Sinne der §§. 185 und 200 des  
 Strafgesetzbuchs für schuldig erklärt und  
 zu Folge dessen, sowie auf Grund des  
 Art. 333 der Strafprozess-Ordnung zu  
 der Geldstrafe von fünfzig Mark,  
 sowie zur Tragung sämtlicher Kosten  
 verurtheilt. Zugleich wird dem Straf-  
 kläger die Befugniß zuerkannt, das Ur-  
 theil auf Kosten des Schuldigen binnen  
 einer Woche im Amtsblatt „Der Ge-  
 sellschafter“ bekannt zu machen.  
 Z. U.:  
 am 5. Dezember 1876.  
 Probst. Frey. Pfeifer.  
 Scholder. Braun.

**Revier Hofstett.**  
**Holzbeifuhr-Afford.**  
 Am Freitag den 15. d. M.,  
 von Vormittags 11 Uhr an,  
 wird auf der Rälbermühle die Beifuhr von  
 1760 Rm. Brennholz zur Station Wild-  
 bad und 740 Rm. Brennholz zur Station  
 Calmbach wiederholt verankündigt.  
 Hofstett, den 8. Dezember 1876.  
 K. Revieramt.

**Forstamt Altenstaig,**  
 Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Stamholz-Verkauf**  
 am Mittwoch den  
 20. Dezember d. J.,  
 von Vormittags  
 11 Uhr an,  
 auf dem Rothhaus in Pfalzgrafenweiler  
 aus den Staatswaldungen Eschenrieth,  
 Hütteschlag, Leimenmih, Sägbühl, Findel-  
 weg, Sulz und vom Scheidholz mehrerer  
 Abtheilungen:  
 164 Buchen mit 111,5 Fm. u. 2995 Stück  
 Kadelh.-Lang- u. Klotzholz mit 3754 Fm.  
 Altenstaig, den 7. Dezbr. 1876.  
 K. Forstamt.  
 Herwegen.

**Nagold.**  
**285 Mark**  
 hat auszuleihen  
 die Stiftungspflege.  
 Gaus.  
**Haiterbach.**  
**685 Mark**  
 liegen bei der Stiftungspflege hier gegen  
 zweifache Sicherheit zum Ausleihen parat.  
 Den 9. Dezember 1876.  
 Stiftungspfleger Krauß.

Sämmtliche im Merkur und ande-  
 ren Zeitungen angekündigten Bücher,  
 Zeitschriften, Musikalien etc., liefert  
 stets prompt. Kataloge gratis und  
 frankirt.  
**Otto Blecker's** Buch- und  
 Musikalien-Handlung in Pforzheim.

**Nagold.**  
**Empfehlung.**  
 Dem verehrl. Publikum von hier und  
 Umgegend bringe ich mein gut sortirtes  
 Stiefel- und Schuhwaarenlager in empfeh-  
 lende Erinnerung:  
 Herrenzugstiefel von 8-10 M,  
 Rohrstiefel von 9-14 M,  
 Knabenstiefel von 5-8 M,  
 Frauenzugstiefel von 6-8 M,  
 Frauenschürstiefel von 4-7 M,  
 Kinderstiefel von 2-4 M,  
 sowie alle Sorten Filzwaaren zu billigen  
 Preisen.  
 Friedrich Schuh, Schuhmacher,  
 vis-à-vis dem Waldhorn,  
 Bahnhofstraße.

**Gehalt & Provision.**  
 Eine alte, eingeführte, solide Lebens-  
 versicherungs-Gesellschaft sucht für Nagold  
 und Umgebung einen tüchtigen Agenten  
 und wird außer der Provision bei ent-  
 sprechender Leistung noch ein fester Gehalt  
 von M. 480 jährlich zugesichert. Nur  
 Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für  
 Veibringung neuer Versicherungen überzeugt  
 sind, wollen ihr Offert unter Chiffre A.  
 73,269 einsenden an **Saasenstein und**  
**Bogler in Stuttgart.**  
 Börsingen.

**138 M.**  
 Pfluggeld hat gegen gesetzliche  
 Sicherheit zum Ausleihen parat  
 Johs. Henßler,  
 Pfleger.

N a g o l d.

**Basler-Lebkuchen,  
Honig-Lebkuchen,  
Sprengerlen,  
Schaum- und Mandel-Confect,  
Christbaum-Verzierungen**

in schöner Auswahl empfiehlt

Heinrich Gauß, Conditior.

für Wieder-Verkäufer die billigsten Preise.

N a g o l d.

Aus einer  
**Seidewaren-Fabrik in Lyon**  
besitze ich eine größere Auswahl der besten  
**Schwarzen Casset-Tücher**

für Herren u. s. w. zum billigsten Wiederverkauf; desgleichen eine sehr  
große Partie der schönsten, billigsten  
seidenen Echarpes und Cavalliers  
in allen Farben und Qualitäten für Damen.

J. G. Wörner.

Altenstaig.

**Fensterläden- & Thürkrenzbänder,  
Schlösser, Niegel, Charniers, Sarggriffe, Fensterbeschläge, Zink-  
knöpfe, Vorreiber, Rouleaux-Beschläge, 1: Sägesäulen u. s. w. sind in  
jedem Quantum in bester Waare billigt zu haben bei**

J. G. Wörner.

N a g o l d.

**Auf Weihnachten**

empfehle Lebkuchen, Sprengerlen, feines  
Confect, Citronat und Pomeranzenschalen,  
Zitronen, Rosinen, Zibeben, Mandeln,  
Feigen.

Rosine Blum,  
Wittwe des Oberamtsbaumeisters Blum.


N a g o l d.

Mein  
**Schuh- u. Stiefelwaren-  
Lager**

von allen Sorten Filz und Leder bringe  
ich, bei Zusicherung guter Waare neben  
billigen Preisen, empfehlend in Erinnerung.  
Johannes Walz,  
bei der Apotheke.

Haiterbach.

**514 M.**

 Pfleggeld hat gegen doppelte  
Versicherung sogleich zum Aus-  
leihen parat  
Johannes Kirgis, Pfleger.

Emmingen.

**12-15 Ctr. Heu und  
50-60 Bund Stroh**

verkauft am  
Freitag den 15. Dezember,  
Morgens 9 Uhr,  
Andreas Köhle, Bahnwärter.

Schietingen.

**400 M.**

 Pfleggeld werden gegen ge-  
setzliche Sicherheit ausgeliehen  
von  
Schreiner Theurer.

N a g o l d.

Ein solches  
**Kindsmädchen**

findet bis Lichtmeß eine Stelle durch die  
Redaktion.

N a g o l d.

Unterzeichneter hat eine Partie

**Hemden**

anzufertigen, und sieht Offerten entgegen  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

Den Rest meiner

**Flanellhemden**

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu  
herabgesetzten Preisen.  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

Seidene, wollene und baumwollene  
**Halstücher (Cachenez)**

empfehle zu den billigsten Preisen  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

Eine Partie

**Kapuzen, Bajchlitz,  
Shawls, Abendtücher,  
Stößer zc.**

billigt bei  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

Baumwoll.

**Hemdenflanelle,**

11/8 breit, beste Qualität, die alte Elle  
zu 50 S bei  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

Seidene  
**Shlipse, Cravatten,  
Taschentücher, Colliers etc.**

billigt bei  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

**Tischdecken, Bettdecken,  
Bettvorlagen**

in hübscher Auswahl billigt bei  
Eugen Schiler.

N a g o l d.

**Empfehlung.**

Bei jetziger Verbrauchszeit erlaube ich  
mir zu empfehlen:

feine Basler- und Honiglebkuchen,  
" und gewöhnliche Sprengerlen,  
" Confecte in großer Wahl,  
" Bäckwerk do.  
" Chocolate do.  
Chocolade-Bruch;

ferner

Citronat und Orangeat,  
Zitronen,  
Mandeln,  
Rosinen und Zibeben,  
Kranzfeigen,  
Sprengerles-  
Nutschel-  
Pauir- und } Mehl,  
Stärke

Stampfmelid, gesiebt,  
feine und gewöhnliche Eiernudeln,  
" Macaroni,  
gute Gewürze und  
Thee;

ferner

Liqueure,

Anis,  
Zimmt,  
Pfeffermünz,  
Nuß,  
Pommeranzen,  
Nagenbitter,  
Parfait d'Amour,  
Rhum,  
Arac,  
Rusch Essenz zc.  
Brantwein und  
Spiritus,

sowie

frische Häringe,  
" Sardellen,  
" Kappern,  
" Tafel-Senf,  
" Erbsen und Linsen.

Kr. Stodinger.

N a g o l d.

Ein Bierbrauer nimmt einen

**Bapfenwirth**

an und liefert das Bier gut und billig;  
wer? sagt die Redaktion d. Bl.

N a g o l d.

**Sattlerwaren zu  
Weihnachts-Geschenken,**

als: Sopha, Bettmöbel, Bettvorlagen, Kin-  
derwagen, Reisekoffer und Taschen, Schul-  
ranzen, Geldbörsen, Tuttlinger Zuggelb-  
beutel, größte Auswahl jeder Art Peitschen,  
Tirolerstäbe und Knabenpeitschen empfiehlt  
zu den billigsten Preisen

M. Weber, Sattler,  
bei der neuen Kirche.

Dasselbst ist ein sehr starkes **Chaisen-  
geschirr**, wenig gebraucht, für einen Bier-  
brauer passend, zu haben.

N a g o l d.

Ein jüngerer Bierbrauer  
findet bei sofortigem Eintritt eine gute blei-  
bende Stelle durch die Redaktion.

**Frucht-Preise.**

N a g o l d, den 9. Dezember.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dinkel . . . . .	11	10	29	9 40
Haber . . . . .	8 30	8	8	7 50
Gerste . . . . .	9 80	9	77	9 60
Bohnen . . . . .	—	10	—	—
Weizen . . . . .	—	12	—	—
Roggen . . . . .	10	9	90	9 80

Calw, 6. Dezember 1876.

Kernen, alter . . . . .	13	—	12 35	11 60
Gemisch . . . . .	—	—	9 50	—
Dinkel, . . . . .	10	—	9 90	9 30
Haber, alter . . . . .	9 50	7	46	6 60
Gerste . . . . .	—	—	9 40	—

